

Type und Allotype in meiner Sammlung, Paratypen ebenda und in der Sammlung P. Novak, Split, und im Naturhistorischen Museum Wien.

Das Material für meine Untersuchungen verdanke ich Herrn P. Novak, Split, und Herrn Dr. M. Beier, Wien. Beiden Herren sei auch hier noch einmal bestens gedankt.

Größenverhältnisse der beiden Arten:

	Länge	Breite des Pronotum	Länge des Pronotum	Breite des			Länge von Fühlerglied				
				Kopfes	Schreitels	Auges	1	2	3	4	
<i>dalmatinus</i> n. sp.	♂	502	114	64	84	35	24,5	55	167	54	49,5
	♀	502	113	62	87	39	24	58	176	53	49
<i>meriopterus</i> Scop.	♂	466	108	68	80	38	21	49	158	33	40
	♀	486	105	67	81,5	39,5	21	53	168	35	40

Alle Maße in hundertstel Millimetern. Alle Messungen senkrecht von oben.

Lambert Schiffer †.

Unsere junge Gesellschaft hat ihren ersten Toten zu beklagen. Am 12. Februar d. J. verschied nach kurzem, schwerem Leiden im 57. Lebensjahr unser Archivar Lambert Schiffer.

Er war ein eifriger und vielseitiger Sammler und Beobachter, der auch auf dem Gebiete der Botanik seinen Mann stellte. Er war auch ein treuer Anhänger unserer Arbeitsgemeinschaft.

Durch die Kriegereignisse wurde Freund Schiffer schwer getroffen. Seine sehr reichhaltigen Sammlungen, die fast alle Teile der Entomologie umfaßten, seine große Bibliothek, seine wissenschaftlichen Geräte wie Mikroskope und Photoapparate und mit ihnen sein ganzes Hab und Gut, in einem arbeitsreichen Leben liebevoll aufgebaut, wurde während eines Luftangriffes im Bruchteil einer Sekunde zu Staub zerblasen. Damit ging auch seine wunderbare Sammlung von Naturaufnahmen aus dem Insekten- und Pflanzenleben, Schnappschüsse erlesenster Art, zugrunde. Als feinsinniger Naturbeobachter hat er sie hergestellt nach seinem Grundsatz: „Man muß die Natur auf der Tat zu ertappen suchen.“

Er mußte noch einmal von vorne beginnen. Seine ganze Liebe gehörte der Entomologie. Er wollte sich noch einmal eine Sammlung der Insektenwelt unserer schönen Heimat, mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung Wiens, anlegen. Sein Jugendfreund Anton Zak bewog ihn jedoch, sein Interesse auf *Lepidopteren* und *Coleopteren* zu beschränken. Gemeinsam mit unserem Kameraden A. Zak begann nun eine zwar stille, dafür aber umso intensivere Forschertätigkeit.

Das Jahr 1949 brachte beiden, trotz der sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse, sehr schöne Erfolge auf *coleopt.* Gebiete. Es gelang ihnen zum Beispiel das Vorkommen des schönen Alpenbockes *Rosalia alpina* im Weichbild der Großstadt festzustellen. Im heurigen Jahre wollte L. Schiffer mit seinem Freunde eine systematische Exploration des Lainzer Tiergartens vornehmen. Ein unerbittliches Schicksal hat dies nun verhindert.

Ganz selten und nur im Kreise geistesverwandter Wanderkameraden offenbarte sich sein tiefgründiges Wissen. Aber alle, die den feinen, bescheidenen Mann kannten, haben ihn achten und schätzen gelernt.

Durch sein Ableben wurde der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen ein eifriger Mitarbeiter entrissen. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Hans Ryszka.

Kleiner Beitrag zur Käferfauna von Niederösterreich.

Von Harald Schweiger, Wien.

Carabus coriaceus ssp. *banaticus* Redtb. Die Stücke in meiner Sammlung aus dem Marchfeld, dem südlichen Wiener Becken, dem Leithagebirge und der Umgebung des Neusiedler See gehören ausnahmslos zu dieser östlichen Rasse. Uebergänge zum typischen *coriaceus* finden sich im Wienerwald (Hainbach, Mandl i. l.) und am Bisamberg (Hg. Schweiger). Die niederösterreichischen *banaticus* zeichnen sich durch besonders schlanke Gestalt aus und differieren dadurch nicht unwesentlich von den ungarischen Stücken. Das extremste in dieser Beziehung bildet eine degenerierte, kleine Lokalform, die in einigen Gärten von Floridsdorf zwischen der Alten Donau und Leopoldau vorkommt. Diese erinnert durch ihren Habitus bereits an die var. *spireus* Dej. *Carabus coriaceus banaticus* Redtb. ist in Niederösterreich überall selten.

Amara infima Duft. ist ebenfalls im niederösterreichischen Verzeichnis nachzutragen. Eine kleine Serie dieser bei uns recht seltenen Art fing ich im Jänner 1948 während eines Hochwassers im Anspüllicht des Donaustromes. Zwei weitere Exemplare konnte ich im April des gleichen Jahres am Strande der Alten Donau aus Grasbulen sieben. Palmén konnte im Jahre 1939 diese Art in großer Anzahl unter ähnlichen Umständen auf der Heide Siikakangas (62ⁿ nördl. Br.) sammeln (Palmén, Ann. Entom. Fennici 5, No: 1, p. 59; 1939). Diese Art ist sonst in Mitteleuropa, Skandinavien, Russisch Karelrien und den baltischen Staaten verbreitet, wird jedoch infolge ihrer versteckten Lebensweise überall nur in Einzelstücken gesammelt. Ihr Vorkommen am Strande der Alten Donau ist umso bemerkenswerter, als es sich dabei um eine ausgesprochen thermophile Lokalität handelt. Neben *Amara infima* Duft. fanden sich hier noch folgende wärmeliebende Koleopteren: *Bembidion inoptatum* Schaum., *Chlaenius spoliatus* Rossi (sehr gemein), *festivus* Panz., *Callistus lunatus* F., *Harpalus saxicola* Dej., *dimidiatus* Rossi, *tenebrosus* ssp. *centralis* Schaub., *Pterostichus leonisi* Apfelb., *Staphylinus ruficornis* Bernh., *Onthophagus ruficapillus* Brullé, *Gonocephalum pusillum* F., *Crypticus quisquilius* L., *Formicomus pedestris* Rossi, *Otiorrhynchus velutinus* Germ. und *Bothinoderes punctiventris* Germ.